

Suchergebnis

MHP Management- und IT-Beratung GmbH	Rechnungslegung/Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	30.12.2020
Name	Bereich	Information	V.-Datum

MHP Management- und IT-Beratung GmbH

Ludwigsburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht für den 31. Dezember 2019

A. GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die MHP Management und IT-Beratung GmbH, Ludwigsburg, (MHP) ist ein Tochterunternehmen der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, (PAG) (81,8%) und bietet Management- und IT-Beratung mit den Branchenschwerpunkten Automotive und Manufacturing an. Nach dem starken Wachstum in 2018 konnte MHP auch 2019 wieder zweistellig im Umsatz zulegen. Im Lünendonk Ranking für IT-Beratungs- und Systemintegrations-Unternehmen in Deutschland verbesserte sich MHP 2019 im Ranking weiter auf Platz 13. Für den MHP Hauptmarkt Deutschland erwartet die Bundesregierung in ihrem Herbstgutachten für 2020 ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1%; für 2019 wird ein Wachstum des BIP von 0,5% erwartet. Weniger positiv sieht der Verband der Automobilindustrie (VDA) die Entwicklung der MHP Kernbranche Automobil für 2020. Hier geht der VDA nach einem Wachstum in 2019 von einem Absatzrückgang von ca. 4% für Deutschland in 2020 aus. In Summe wird ein weltweit rückläufiger Automobilabsatz für 2020 erwartet. Weiter positiv sind die Erwartungen von Lünendonk für IT Beratung in Deutschland. Danach wird für 2020 mit 10,8% ein unverändert hohes Wachstum für die IT Beratungsbranche erwartet, während für 2019 ein Wachstum von 10,6% prognostiziert wird. MHP erwartet aufgrund des Digitalisierungs- und Transformationsbedarfs in den MHP Kernkundenbranchen Automotive und Manufacturing auch für 2020 eine positive Geschäftsentwicklung, auch wenn der Ausblick für die beiden Kernkundenbranchen für 2020 nach unserer Einschätzung in Summe eher negativ ist. Potential bietet auch die sukzessive Ablösung von SAP R3 durch SAP S4/HANA. Bei der Umsetzung der Strategie 2025 kommt MHP gut voran und liegt insbesondere bei den finanziellen KPIs über Plan.

Die strategischen Partnerschaften mit der Porsche Consulting, mit der Munich Re und mit TransnetBW wurden weiter ausgebaut. Mit der Munich Re und Porsche wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Gründung eines Joint Ventures im Bereich Smart Manufacturing beschlossen. Mit den MHP LABs und dem MHP Ideation Prozess wurde die Plattform für innovative digitale Kundenlösungen weiter ausgebaut. Mit dem Purpose von MHP - Enabling you to shape a better tomorrow - wurde in 2019 der Grundstein für ein breit angelegtes Leadership Programm im Rahmen der Umsetzung der Strategie 2025 gelegt. Wie in den vergangenen Jahren wurde die Organisation auch in 2019 an das Wachstum und die Veränderungen im Markt und Portfolio angepasst. Zum Geschäftsjahreswechsel 2020 wurde insbesondere der Personalbereich neu ausgerichtet und eine neue Abteilung Recht und Compliance innerhalb von MHP etabliert. Der Bereich Tax wurde in 2019 konsequent ausgebaut.

Hauptsitz und Niederlassungen

MHP verfolgt ein Konzept der regionalen Präsenz, neben den Hauptniederlassungen unter anderem auch durch vereinzelte Projektbüros für spezifische Kunden.

In 2019 wurde ein zweites Büro in Shanghai bezogen und ein zweiter Standort in Rumänien in Timisoara eröffnet. Das Büro in Rengensdorf in der Schweiz wurde im Rahmen der Liquidation der Gesellschaft aufgelöst. Es wurde ein Vertriebsbüro in Walldorf eröffnet und ein Projektbüro in St. Pölten, Dresden und Prag angemietet. Darüber hinaus wurden neue Büroflächen in Cluj Rumänien (Bezug 2020), München (Bezug 2020), Wolfsburg (Bezug 2020), Frankfurt (Bezug 2020 und 2021) und Düsseldorf (Bezug 2021) angemietet. Das Büro in Essen wird 2021 mit dem Umzug nach Düsseldorf geschlossen.

B. WERTSTEIGERnde FAKTOREN

Absatzmarkt

Der Umsatzanteil Automotive lag bei 85,2% (Vorjahr 84,3%). Im Geschäftsfeld Manufacturing wurde zwar ein absolutes Wachstum erreicht werden, jedoch konnten die gesteckten Ziele aufgrund der starken Nachfrage bei den Automotive Bestandskunden nicht erreicht werden. Der Umsatzanteil Manufacturing war stabil auf niedrigem Niveau. Die Abhängigkeit von der deutschen Automobil- und Zuliefererindustrie ist unverändert hoch. Wobei sich die aktuelle Situation in der Zuliefererindustrie negativ auf das

Umsatzwachstum von MHP in diesem Segment auswirkte. Der Konzernumsatzanteil (Volkswagen Konzern inkl. PAG) stieg auf 65,5% (VJ 62,1%) nochmals gegenüber Vorjahr an. Diese Steigerung ist vor allem bedingt durch eine verstärkte Nachfrage der einzelnen Marken der Volkswagen-Gruppe im Rahmen der Digitalisierung und Ausbau der CarIT. Der Umsatzanteil mit den 10 größten Kunden lag bei 81,7% (VJ 78,4%). Neukunden trugen mit 6,7 MEUR (1,4%) zum Gesamtumsatz bei. Aufgrund der unverändert hohen Digitalisierungsbedarfe bei unseren Kunden und der Umstellung auf SAP S4/HANA sehen wir weiteres Wachstumspotential für MHP. Positiv wirkte sich die starke Nachfrage erneut auf die Stundensätze aus. Der Auftragseingang stieg in 2019 um 20,4% an. Der Auftragsbestand stieg zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 2,1%.

Projektqualität

Der für die Steuerung der Projektqualität zuständige Bereich Excellence begleitet alle Großprojekte von der Angebotsphase bis zum Projektabschluss. Die Projektqualität sehen wir in 2019 weiter auf hohem Niveau. Größere Projektrisiken gab es wie im Vorjahr nicht. Jedoch belasteten Projektrisiken aus 2 Großprojekten aus 2017 weiter die Organisation. Eines der beiden Projekte wurde in 2019 beendet. Der Abschluss des zweiten Projekts ist für 2020 geplant. Die entsprechenden Auswirkungen sind im Jahresabschluss berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2019 hatten 2,5% der Großprojekte eine rote Ampel (VJ 1,2%). In 2019 wurde das Qualitätsmanagement konsequent weiterentwickelt und der Fokus auf Technologie und IT-Architektur geschärft. Für 2020 ist die systematische Durchführung von Projektaudits-/reviews geplant.

Personal und Ressourcen

Die Auslastung der Berater von MHP lag 2019 erneut auf hohem Niveau. Sie liegt mit 93,2% etwas unter dem Vorjahreswert von 97,0%. Hierin dokumentiert sich das gegenüber Vorjahr etwas geringere Umsatzwachstum und eine leichte Entspannung auf dem Personalbeschaffungsmarkt. Die Fluktuation ging mit 13,6% gegenüber dem Vorjahr mit 14,5% leicht zurück. Im Geschäftsjahr 2019 stieg die Mitarbeiterzahl in Deutschland um 14,9% gegenüber dem Vorjahr auf 2.729 Mitarbeiter (Stand nach Köpfen zum 31. Dezember 2019). Der Fremdleistungsanteil des Umsatzes reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 23,3% (Vorjahr 24,3%). In dem Fremdleistungsanteil ist der Nearshore-Anteil der MHP Romania enthalten.

Positiv wirkte sich im Recruiting der sehr gute „employer of choice“ Brand von MHP aus. MHP positionierte sich im Glassdoor Ranking „Best Places to work 2019“ unter den Top 25 der beliebtesten Arbeitgeber in Deutschland und erneut unter den Top 10 der „Top CEOs 2019“ mit dem 5. Platz. Von kununu erhielt MHP in 2019 erneut die Auszeichnung als „top company“ sowie als „open company“. Beim Best of Consulting Award der WirtschaftsWoche konnte MHP zwei Plätze verzeichnen und knüpft damit an den Erfolg der letzten Jahre an. Darüber hinaus wurde MHP für die Strategiekommunikation „Expedition 2025“ mit dem German Brand Award 2019 ausgezeichnet.

Der Anteil an Frauen in Führungspositionen lag bei 12,2% gegenüber 11,6% im Vorjahr. Insgesamt beträgt der Frauenanteil 24,5% (Vorjahr 23,9%) in Deutschland. Diversity ist bei MHP in der Strategie 2025 verankert und eines unserer zentralen unternehmerischen Ziele.

Die Situation auf dem für MHP relevanten Arbeitsmarkt führt wie in den Vorjahren zu steigenden Gehältern. Aufgrund der hohen Personalkostenquote führt dies zu unverändertem Kostendruck, der jedoch teilweise über höhere Stundensätze kompensiert werden konnte. Auch die gezielte Entwicklung unserer Personalstruktur (Senioritätsindex) und das Wachstum unserer Gesellschaft in Rumänien wirkten sich hier positiv aus. Die zielgruppenadäquaten Karrieremodelle haben wir weiter geschärft. Wir sehen hierin hervorragende Weiterentwicklungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter.

Für 2020 plant MHP erneut ein zweistelliges Wachstum der Mitarbeiterzahlen. Hierbei liegt der Fokus neben der Gewinnung neuer qualifizierter Mitarbeiter genauso bei einer konsequenten (Weiter)-Entwicklung der bestehenden Mitarbeiter. In 2020 werden wir nochmals die Attraktivität unseres Learning-Angebots erhöhen.

Innovation

In unserem langjährigen überdurchschnittlichen Wachstum dokumentiert sich auch die Innovationskraft von MHP. Das Leistungsportfolio wurde auch in 2019 konsequent weiterentwickelt. U.a. in den Bereichen SAP S4/HANA, Sales Forces und Cloud wurde die Lieferfähigkeit weiter ausgebaut. Verstärkt hat sich MHP auch im Bereich Digitale Services. Hier sehen wir für die Zukunft weiterhin große Chancen. Die LAB Aktivitäten in Berlin, Tel Aviv/Israel, Ludwigsburg und München wurden ausgebaut. Mit der MHP Pitch Arena und dem MHP Ideationprozess wurde eine weitere Plattform für MHP Innovationen geschaffen. Mit MHP dynamics identifizieren wir kundenfähige Lösung durch gezieltes externes Scouting. Hierzu bauen wir auch unsere Partnerschaften weiter aus. So haben wir uns in 2019 gemeinsam mit der Munich Re und Porsche zur Gründung eines Joint Ventures im Bereich Smart Manufacturing entschlossen.

Beim Wettbewerb Best of Consulting der Wirtschaftswoche wurde MHP 2019 erneut in zwei Kategorien ausgezeichnet. Gemeinsam mit Volkswagen konnte MHP mit dem Designsystem „GroupUI“ erstmals einen Red Dot Award gewinnen. Im September 2019 wurde MHP von der SAP der Diamond Award in den Sektoren Automotive und diskrete Fertigungsindustrie verliehen. Diese Auszeichnungen dokumentieren die Leistungsfähigkeit von MHP.

C. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

Die Ertragslage, abgeleitet aus der Gewinn- und Verlustrechnung, stellt sich im Überblick im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2019		2018		Veränderung	
	MEUR	%	MEUR	%	MEUR	%
Umsatz	497,3	100,5%	401,8	97,9%	95,5	23,8%
Bestandsveränderung	-2,4	-0,5%	8,5	2,1%	-10,9	-128,2%
Gesamtleistung	494,9	100,0%	410,3	100,0%	84,6	20,6%
Bezogene Leistungen	86,6	17,5%	79,7	19,4%	6,9	8.7%

	2019		2018		Veränderung	
	MEUR	%	MEUR	%	MEUR	%
Personalaufwand	250,3	50,6%	200,8	48,9%	49,5	24,7%
Abschreibungen	1,4	0,3%	1,0	0,2%	0,4	40,0%
Betriebsaufwand	49,1	9,9%	40,3	9,8%	8,8	21,8%
Vertriebsaufwand	5,9	1,3%	4,6	1,2%	1,3	28,3%
Verwaltungsaufwand	25,0	5,1%	20,5	5,0%	4,5	22,0%
Übrige betriebliche Aufwendungen abzgl. Sonstige betriebliche Erträge	-13,0	-2,6%	-6,0	-1,5%	-7,0	116,7%
Betriebliche Aufwendungen	405,3	82,1%	340,9	83,1 %	64,4	18,9%
Betriebsergebnis	89,6	17,9%	69,4	17,1%	20,2	29,1%
Neutrales Ergebnis	6,8		1,4		5,4	
Finanzergebnis	-0,3		0,0		-0,3	
Ergebnis vor Steuern	96,1		70,8		25,3	
Steuern	29,9		21,2		8,7	
Jahresüberschuss	66,2		49,6		16,6	

Das Betriebsergebnis, definiert als Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (bereinigt um neutrale Effekte), konnte im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20,2 MEUR (29,1%) auf 89,6 MEUR gesteigert werden. Damit ist die Steigerung des Betriebsergebnisses überproportional zur Steigerung der Umsatzerlöse (23,8%) und zur Entwicklung der Gesamtleistung (20,6%). Die Ende 2018 prognostizierte Steigerung der Umsatzerlöse um 10% konnte somit im aktuellen Geschäftsjahr deutlich übertroffen werden.

Die Entwicklung des Betriebsergebnisses im Vergleich zur Gesamtleistung begründet sich durch die unterproportionale Steigerung der betrieblichen Aufwendungen insgesamt. Diese betrifft mit vor allem die Entwicklung der bezogenen Leistungen, während sich die übrigen betrieblichen Aufwendungen eher analog oder überproportional zum Umsatz erhöht haben.

Vor allem verursacht durch den Anstieg der Mitarbeiteranzahl im Jahresdurchschnitt (18,3%) sind die Personalaufwendungen um 24,7% auf 250,3 MEUR angestiegen. Die überproportionale Steigerung zum Mitarbeiterwachstum resultiert aus Gehaltssteigerungen und der Entwicklung des Senioritätsindex. Die Personalquote als Anteil zur Gesamtleistung ist aufgrund der gesunkenen Fremdleistungsquote gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten Aufwendungen für Fremdleistungen im Zusammenhang mit der operativen Leistungserbringung im Projektgeschäft. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 6,9 MEUR (8,7%) angestiegen. Damit beträgt die Fremdleistungsquote (Anteil an der Gesamtleistung) 17,5% (VJ 19,4%). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Anteil der Fremdleistungen am Umsatz im Rahmen der Ressourcensteuerung (Ausgleich von Auslastungsschwankungen) gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Die Betriebsaufwendungen, wie z.B. Aufwendungen für Reisekosten sowie für Firmenfahrzeuge haben sich mit 21,8% leicht unterproportional zum Umsatz erhöht. Die Verwaltungsaufwendungen sind vor allem aufgrund von Steigerungen bei den Veranstaltungskosten angestiegen. Aber auch Aufwendungen wie Mieten und IT-Aufwendung sind wachstumsbedingt angestiegen. Des Weiteren beinhaltet der Posten zum Anstieg der Mitarbeiteranzahl korrespondierende gestiegene Personalaufwendungen wie beispielsweise Recruiting- und Trainingsaufwendungen. Der Saldo aus den übrigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahr (Ertrag) angestiegen. Dies resultiert zum einen aus dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge aus an die Mitarbeiter überlassenen Fahrzeugen im Zusammenhang mit dem Mitarbeiterwachstum. Daneben ist hier eine Versicherungsleistung für Schadensersatz im Rahmen eines Auftrags enthalten.

Beim Ergebnis vor Steuern konnte gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 25,3 MEUR (35,7%) erreicht werden. Es ist gegenüber dem Betriebsergebnis durch positive neutrale Effekte in Höhe von 6,8 MEUR (VJ 1,4 MEUR) beeinflusst. Das neutrale Ergebnis enthält vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Auflösungen und Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Effekte aus Währungsdifferenzen. Die Steuerquote hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund periodenfremder Steuern leicht auf 31,1% erhöht.

Vermögenslage

Die Vermögensstruktur, abgeleitet aus der Bilanz, stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

AKTIVA

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	MEUR	%	MEUR	%	MEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	7,6	3,6%	7,9	4,7%	-0,3	-3,8%
Immaterielle VG	0,6	0,3%	0,5	0,2%	0,1	20,0%
Sachanlagen	4,9	2,3%	5,3	3,2%	-0,4	-7,5%
Finanzanlagen	1,1	0,5%	1,1	0,7%	0,0	0,0%
Langfristige Forderungen	1,0	0,5%	1,0	0,6%	0,0	0,0%
Kurzfristige Vermögenswerte	202,6	96,4%	160,1	95,3%	42,5	26,5%
Unfertige Leistungen	20,8	9,9%	11,7	7,0%	9,2	78,6%
Kurzfristige Forderungen	100,6	47,9%	67,8	40,4%	32,8	48,4%
Finanzforderungen	5,3	2,5%	4,1	2,4%	1,2	29,3%
Flüssige Mittel und WP	75,9	36,1%	76,5	45,5%	-0,6	-0,8%
	210,2	100,0%	168,0	100,0%	42,2	25,1%

Die Bilanzsumme nach Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen mit den unfertigen Leistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 42,2 MEUR (25,1%) erhöht. Ursächlich dafür waren verschiedene Effekte. Zum einen sind die kurzfristigen Forderungen gegenüber dem Vorjahr wachstumsbedingt angestiegen. Der Anstieg ist gegenüber der Umsatzentwicklung überproportional, da sich der Forderungsbestand im Zusammenhang mit geänderten Zahlungsfreigabeprozessen innerhalb des Konzerns erhöht hat. Die damit verbundenen späteren Einzahlungen sowie die Rückführung des konzerninternen USD-Darlehens führten dazu, dass der Bestand an Flüssigen Mitteln gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben ist. Dagegen wirkte sich auch der Aufbau der Eigenkapitalbasis durch Thesaurierung eines Teils des Bilanzgewinns 2018 positiv auf den Bestand an Flüssigen Mitteln aus.

Aufgrund der erhöhten Fakturen und Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag haben sich auch die unfertigen Erzeugnisse, saldiert mit den erhaltenen Anzahlungen, gegenüber dem Vorjahr wachstumsbedingt angestiegen. Der überproportionale Anstieg resultiert aus der Erhöhung der durchschnittlichen Herstellkosten. Daneben haben sich die Finanzforderungen aufgrund der zusätzlichen Auszahlung eines Darlehens an die MHP US erhöht.

Den weit überwiegenden Anteil des Vermögens stellt wie im Vorjahr mit über 95,0% das kurzfristig gebundene Vermögen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 1,0 MEUR getätigt. Der Fuhrpark, die Hardware und die Betriebs- und Geschäftsausstattung unseres Unternehmens sind im Wesentlichen geleast. Die Investitionen betreffen vor allem die Ausstattung von Büroräumen sowie Umbauten an den diversen Standorten.

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	MEUR	%	MEUR	%	MEUR	%
PASSIVA						
Eigenkapital	95,4	45,4%	57,2	34,1%	38,2	66,8%
Langfristige Schulden	0,2	0,1%	0,2	0,1%	0,0	0,0%
Finanzverbindlichkeiten Porsche	0,0	0,0%	4,4	2,6%	-4,4	-100,0%
Kurzfristige Schulden	114,6	54,5%	106,2	63,2%	8,4	7,9%
	210,2	100,0%	168,0	100,0%	42,2	25,1%

Die Kapitalstruktur spiegelt das gewachsene Geschäftsvolumen und die stichtagsbedingt veränderte Finanzierungsstruktur wider. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss, reduziert um die Ausschüttung von 28,1 MEUR. Die Eigenkapitalquote ist in diesem Zusammenhang auf 45,4% angestiegen.

Die kurzfristigen Schulden beinhalten vor allem die sonstigen Rückstellungen sowie die Steuerrückstellungen (91,6 MEUR; VJ 83,9 MEUR). Der Gesamtanstieg betrifft vor allem die Personalrückstellungen und ist bedingt durch den Anstieg der Mitarbeiterzahl. Daneben sind auch die Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit dem erhöhten Ergebnis angestiegen.

Zum Stichtag waren alle Darlehen aus der vom Konzern gewährten Kreditlinie zurückgeführt.

Ziel der MHP Geschäftsführung ist es, nach Möglichkeit keine Fremdmittel in Anspruch zu nehmen und das operative Geschäft aus der Innenfinanzierung heraus sicherzustellen. Zur Risikoabsicherung und zum Ausgleich von geschäftsverlaufsbedingten Liquiditätsschwankungen stand der MHP als Mittel der externen Kapitalbeschaffung bis zum Frühjahr 2019 eine konzerninterne Kreditlinie zur Verfügung. Diese wurde in 2019 durch eine externe Kreditlinie eines Kreditinstituts abgelöst.

Diese Kreditlinie wird jeweils für zwei Jahre gewährt und eine eventuell erforderliche Prolongation auf Antrag im Rahmen des Gesellschafterausschusses genehmigt zeitnah vor Ablauf vereinbart. Im Geschäftsjahr wurde die Kreditlinie für die MHP GmbH zur Absicherung des Wachstums deutlich erhöht. Die insgesamt bestehende operative Kreditlinie von 70,0 MEUR war zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Nach der aktuellen Liquiditätsplanung 2020 ist eine in 2020 im Zusammenhang mit der Finanzierung der Gewinnausschüttung geplant. Sicherheiten in Form von Verpfändung von Vermögenswerten wurden nicht gestellt.

Im Jahr 2019 wurde erneut zur Stärkung der Eigenkapitalquote ein Teil des Bilanzgewinns in Höhe von 21,5 MEUR (bei konstanter Ausschüttung) thesauriert. Für 2020 ist geplant, die Ausschüttungspolitik gegenüber 2019 beizubehalten.

Kapitalflussrechnung

	2019 MEUR	2018 MEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	66,2	49,6
Veränderung der Rückstellungen	7,7	25,9
Abschreibungen	1,4	1,0
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-0,1	0,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-0,5	0,0
Cashflow i.e.S.	74,7	76,6
Veränderung des Working Capitals	-41,2	-3,2
	33,5	73,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen aus Investitionen in das immaterielle Vermögen	-0,4	-0,5
Auszahlungen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen	-0,6	-2,5
Einzahlungen aus Veräußerungen aus dem Anlagevermögen	0,1	0,0
Auszahlung aus Investitionen in Darlehen an Tochtergesellschaften	-1,1	-1,5
Einzahlungen aus Rückzahlung von Darlehen von Tochtergesellschaften	0,6	2,6

	2019 MEUR	2018 MEUR
Auszahlung im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	-70,0	0,0
Einzahlung im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	70,0	0,0
	-1,4	-1,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	15,0	22,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-19,7	-31,7
Dividendenzahlungen	-28,1	-28,1
	-32,8	-37,8
Gesamt	-0,7	33,7

	2019 MEUR	2018 MEUR
Veränderung Finanzmittelbestand		
Finanzmittelbestand (Flüssige Mittel) am Anfang der Periode	76,5	42,8
Finanzmittelbestand (Flüssige Mittel) am Ende der Periode	75,8	76,5
Veränderung Finanzmittelbestand	-0,7	33,7

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 33,5 MEUR (VJ 73,4 MEUR) erwirtschaftet werden, das sind 6,7% (VJ 18,3%) der Umsatzerlöse. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus der gestiegenen Kapitalbindung im Zusammenhang mit dem Anstieg der Forderungen sowie der Rückführung der Verbindlichkeiten sowie der stichtagsbedingt geringeren Anzahlungen im Zusammenhang mit unfertigen Leistungen.

Der operative Cashflow überstieg in 2019 die Investitionen und die Ausschüttungen an Anteilseigner um 4,0 MEUR. Die Auszahlungen für Investitionen betreffen neben Büroausstattung weitestgehend die Darlehensgewährung an die Tochtergesellschaften.

Die Finanzlage von MHP kann als solide bezeichnet werden. Die flüssigen Mittel lagen zum Bilanzstichtag nahezu unverändert bei 75,8 MEUR (VJ 76,5 MEUR). Die Veränderung beinhaltet gegenläufige Effekte. Zum einen resultiert ein positiver Effekt aus dem Einbehalt eines Teils des Bilanzgewinns 2018 zur Stärkung der Eigenkapitalbasis. Demgegenüber ergab sich vor allem im Rahmen der Erhöhung der kurzfristigen Forderungen eine zusätzliche Kapitalbindung.

Die an die Mitarbeiter bereitgestellten Firmenfahrzeuge sowie die IT-Ausstattung sind vorwiegend über Leasingverträge finanziert. Im Zusammenhang mit dem geplanten Mitarbeiterwachstum erwarten wir eine entsprechende Erhöhung der laufenden Leasingverpflichtungen. Die Leasingverträge können hierbei keine umfangreichen vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen auslösen, die für die Liquidität von erheblicher Bedeutung sind.

In 2019 wurde im Rahmen der Umsetzung der Strategie 2025 eine weitere Stärkung der Eigenkapitalausstattung von MHP durch die Anteilseigner beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach 2017 erneut ein Teil des Gewinns thesauriert. Diese Ausschüttungspolitik soll grundsätzlich auch für die Folgejahre beibehalten werden.

Gesamtbeurteilung der Lage des Unternehmens

MHP ist in 2019 prozentual erneut zweistellig im Umsatz gewachsen. Stundensatz und Fremdleistungsquote konnten gegenüber Vorjahr nochmals gesteigert werden. Dies wirkte sich positiv auf Umsatz und Ergebnis aus. Die Auslastung in den einzelnen Service Units war etwas unter Vorjahr. Darin dokumentiert sich die unterschiedliche Nachfrage für einzelne Bereiche. MHP hat sein Recruiting an die Nachfrage entsprechend angepasst und somit im Durchschnitt eine nach wie vor hohe Auslastung erzielt. Die für dieses 2019 gesteckten Ziele der MHP GmbH hinsichtlich Umsatzentwicklung der und Ergebnis wurden übertroffen. Der anhaltende Digitalisierungstrend und eine hohe Nachfrage bei Schlüsselkunden haben sich in Summe positiv auf die Entwicklung von MHP ausgewirkt. Jedoch stellt sich die die Situation im Markt und bei den Kunden uneinheitlich dar. Bei der Internationalisierung konnte in 2019 weiteres Wachstum in China und USA verzeichnet werden; die Situation in UK war aufgrund der geringen Größe der Gesellschaft mit Abhängigkeit von einzelnen Kunden herausfordernd. Die in 2018 gestartet Neuausrichtung der Gesellschaft in UK hat in 2019 noch nicht zum gewünschten Ergebnis geführt. MHP setzt für die Zukunft weiter auf den Kernmarkt Deutschland und ein überproportionales Wachstum im Auslandsgeschäft. Auch in Deutschland sieht MHP für die Zukunft weiteres Wachstumspotential. Dabei liegen Wachstumsfelder u.a. im Ausbau des Geschäfts im Manufacturing, der erwarteten Umstellung auf SAP S4/HANA sowie in den Bereichen Cloud und Sales Force.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die Strategie des Ausbaus von Partnerschaften und Ausbaus digitaler Services wurde in 2019 konsequent fortgesetzt. Ein Ergebnis ist die vereinbarte Gründung einen Joint Venture mit Munich Re und Porsche im Bereich Smart Manufacturing. Die Liquidation der Mieschke Hofmann und Partner (Schweiz) AG ist ein weiter Schritt im Rahmen der Internationalisierungsstrategie. Im Zentrum der Strategie stehen die Fokussierung auf die Märkte USA, China und UK sowie ein gesteuertes internationales Wachstum über Betriebsstätten

Der Nearshore Umsatz der MHP RO ist in 2019 weitergewachsen. Mit dem zweiten Standort in Timisoara wurde ein weiter Schritt in den Ausbau von Nearshore gemacht. MHP sieht hier einen wesentlichen Baustein zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und wird hier über Rumänien hinaus die Global Delivery weiter ausbauen.

Mit der Umsetzung der neuen Vertriebsorganisation in 2019 wurde der Fokus auf die MHP Zielkunden geschärft und die Voraussetzung für weiters Wachstum geschaffen. MHP ist im Vertrieb nun nach OEMs, Supplier, Manufacturing, Regionen und international ausgerichtet.

D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

MHP verfügt über ein gruppenweites zentrales Risikomanagement. Dieses überwacht externe Entwicklungen auf den Absatz- und Mitarbeiterbeschaffungsmärkten, die Projektqualität sowie die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage und des regulatorischen Umfelds. Das MHP Risiko Management ist eingebettet in das Risikomanagement der Porsche AG. Zentrale Instrumente zur Steuerung von Risiken sind die Unternehmensplanung und Forecasts, die Quartalsrisikomeldung und das monatliche Reporting inklusive Soll-/Ist-Analysen. Die Berichtsempfänger sind die Geschäftsführung und das MHP Board sowie das zuständige Porsche AG Controlling und der Gesellschafterausschuss der MHP. Über diverse MHP Gremien werden die jeweiligen Risikofelder gesteuert. In diesen sind die jeweiligen Risk Owner vertreten. Chancen und Risiken für Tochtergesellschaften der MHP GmbH werden in Turnusterminen und über die Gesellschafterausschüsse verfolgt.

Absatzmarkt

Der nach wie vor hohen wirtschaftlichen Unsicherheiten auch in unserem Kernmarkt Deutschland steht ein unverändert hoher Digitalisierungsbedarf und Transformationsdruck in unseren Fokusbranchen Automotive und Manufacturing gegenüber. So sehen wir weiterhin große Chancen bei unseren Bestandskunden und neuen Kunden insbesondere im Manufacturing und International. Im Bereich Manufacturing und in unseren internationalen Gesellschaften streben wir ein überdurchschnittliches Wachstum an. Durch den Ausbau des Nearshore-Anteils und unserer Global Delivery Fähigkeit erwarten wir eine weiter positive Entwicklung unserer Wettbewerbs- und Lieferfähigkeit. Die sukzessive Ablösung der bestehenden SAP R3 Systeme durch SAP S4/HANA, welche in 2019 langsamer wie erwartet anlief, bietet großes Potential für die kommenden Jahre. MHP hat 2019 erneut von der guten Entwicklung bzw. Transformation im Bereich Automotiv und insbesondere im Volkswagen Konzern profitiert. Die Branchenabhängigkeit stieg leicht von 84,3% der Kunden aus dem Bereich Automotiv auf 85,2%, ebenso wie die Konzernabhängigkeit. Damit ist die Branchenabhängigkeit weiterhin hoch. Die Erweiterung des Branchenfokus auf Manufacturing im Rahmen der MHP Strategie 2025 wird daher weiter mit Nachdruck verfolgt. Die Reduzierung der Abhängigkeit vom Kernmarkt Deutschland durch die Internationalisierung kommt langsam voran. Die starke Nachfrage führt zu steigenden Stundensätzen. Auch aufgrund der positiven Prognose von Lünendonk für die IT-Beratungsbranche für 2020 sind wir weiter optimistisch, auch in 2020 unseren Wachstumskurs erfolgreich fortzusetzen.

Das aufgetretene Corona-Virus (Covid-19) und die entsprechenden Schutzmaßnahmen in Deutschland und Europa können nach unserer Einschätzung im Hinblick auf Auftragseingang und Projektabwicklung Auswirkungen auf die Absatz-/Umsatzseite haben. Weiterhin sind gegebenenfalls Verzögerungen im Zahlungseingang von Kunden denkbar. Die MHP beobachtet in diesem Zusammenhang die Situation bei Kunden und ist mit diesen in Kommunikation, um die Auswirkungen auf die Aufträge und die Leistungserbringung frühestmöglich zu erkennen und steuern zu können.

Zum aktuellen Zeitpunkt ist eine Quantifizierung der Auswirkungen für die MHP noch nicht möglich.

Personal und Ressourcen

Der Wettbewerb um IT-Fachkräfte durch die Digitalisierung ist weiter hoch. Jedoch konnte MHP in 2019 eine leichte Entspannung im relevanten Arbeitsmarkt feststellen. MHP ist im Recruiting- und Sourcingmarkt gut positioniert. In 2019 wurde die Nearshore- und Subdienstleiterquote weiterhin eng überwacht und zum Ausgleich von Auslastungsschwankungen genutzt. Letztere ist für MHP eine wesentliche Steuerungsgröße für das künftige Wachstum und die Gewährleistung einer angemessenen Atmungsfähigkeit im Falle eines Marktrückgangs. MHP ist überzeugt, dass die Positionierung im Arbeitsmarkt ein Schlüsselfaktor im Rahmen der Strategie 2025 ist. MHP konnte auch in 2019 seine Positionierung in Arbeitgeberrankings als attraktiver Arbeitgeber erneut bestätigen. In 2019 wurde ein Leadership Programm aufgesetzt und das Learning Angebot weiter ausgebaut. Den steigenden Personalkosten konnten wir wie im Vorjahr durch unser Wachstum in Rumänien sowie der Einstellung von Juniorberatern zur Sicherstellung einer gesunden Senioritätsstruktur entgegenwirken.

Projektqualität

Der Projektstatus unserer Großprojekte wird monatlich berichtet und durch einen eigenen Bereich permanent verfolgt. Dies ermöglicht ein frühzeitiges Eingreifen. Risikovorsorge für Projektrisiken wurde im Jahresabschluss berücksichtigt, dies betraf u.a. ein Großprojekt aus den Vorjahren. Bei einem weiteren Großprojekt konnte eine Einigung mit dem Kunden erzielt werden. Über das gesamte Geschäftsjahr 2019 lag der Anteil kritischer Projekte nach wie vor auf geringem Niveau (2,3 - 3,3%).

Umfeld

Im Rahmen GRC-Teilstrategie 2025 wurde in 2019 ein GRC Board bei der MHP etabliert. Dieses koordiniert künftig die Themfelder Governance, Risk und Compliance Management und verfolgt systematisch Entwicklungen innerhalb von MHP und Veränderungen im regulatorischen Umfeld.

Die Weiterentwicklung der Datenschutzorganisation nach der Gesetzesnovelle ist in wesentlichen Teilen abgeschlossen. Auch das Thema Informationssicherheit nimmt weiter an Bedeutung zu. Im Januar 2019 wurde in diesem Rahmen die TISAX Zertifizierung von MHP erfolgreich abgeschlossen.

F. PROGNOSEBERICHT

Lünendonk geht auch für 2020 von einer positiven Entwicklung der IT-Beratungsbranche in Deutschland aus. In USA und China sehen wir weiterhin überdurchschnittliches Wachstumspotential für MHP. In diesen Märkten ist MHP noch relativ klein aber mit seinen Kompetenzen und Zielbranchen gut positioniert. Für UK erwarten wir eine leichte Erholung; es gibt erste Anzeichen für die Wiederbelebung bei Hauptkunden. Den konjunkturellen Risiken steht nach wie vor eine Sonderkonjunktur für die Digitalisierung. Dies und die gute Positionierung von MHP bei den Hauptkunden werden nach aktueller Einschätzung für weiter steigende MHP Umsätze sorgen. So erwarten wir auch für 2020 ein profitables Umsatzwachstum von mindestens 10,0% und eine Umsatzrentabilität, die über der strategischen Zielrendite von 15,0% liegt.

The new corona virus (Covid-19) that appeared in Europe for the first time in 2020 and its spread in the first months of 2020 will, in our expectation, also affect the economic framework conditions at MHP. We expect this to have negative effects on the forecasts and targets described for MHP and its subsidiaries. This extraordinary situation presents all companies, including MHP, with new challenges.

The MHP has set up task forces both in Germany and abroad that continuously monitor developments, communication and measures taken by the authorities. Appropriate measures to control the risks are derived from this and implemented in a coordinated manner.

The crisis scenarios that we had already set up in recent years as part of our strategy work form a basis for the measures. At the current time, it is not yet possible to quantify the effects on MHP.

Ludwigsburg, March 11, 2020

Dr. Ralf Hofmann, Chairman of the Management Board
Marc Zimmermann, managing director

Balance sheet as of December 31, 2019

assets

	EUR	EUR	December 31, 2018 KEUR
A. Fixed assets			
I. Intangible Assets			
1. Commercial property rights and similar rights and values acquired against payment as well as licenses to such rights and values	585,383.01	585,383.01	546
II. Tangible assets			
1. Fixtures in third-party properties	574,688.45		708
2. Factory and office equipment	4,364,913.41		4,594
3. Advance payments made	0.00		21st
		4,939,601.86	5,323
III. Financial assets			
Shares in affiliated companies		1,062,217.98	1,062
		6,587,202.85	6,931
B. Current Assets			
I. Inventories			
unfinished tasks		69,788,587.65	72,231
II. Receivables and other assets			
1. Trade accounts receivable	39,046,726.59		34,998
2. Receivables from affiliated companies	61,028,078.92		32,173
3. Other assets	4,956,501.17		3,554
		105,031,306.68	70,725
III. Securities			
Other securities		24,421.32	24
IV. Credit balances with credit institutions		75,842,858.55	76,475
		250,687,174.20	219,455
C. Prepaid expenses			
		1,855,168.25	2.157
		259,129,545.30	228,543

liabilities

	EUR	EUR	December 31, 2018 KEUR
A. Equity			
I. Drawn capital	25,564.59		26th
II. Retained earnings	511,291.88		511
III. retained profit	94,841,939.14		56,703
		95,378,795.61	57,240
B. Provisions			
1. Provisions for pensions and similar obligations	172,265.00		160
2. Tax provisions	9,247,933.56		8,119
3. Other provisions	82,314,419.91		75,778
		91,734,618.47	84,057
C. Liabilities			
1. Advance payments received on orders	48,931,128.62		60,578
2. Trade accounts payable	646,410.30		621
3. Liabilities to affiliated companies	2,094,316.40		7,904
4. Other Liabilities	20,166,359.24		17,936
of which from taxes EUR 20,030,133.49 (previous year: EUR 17,736 thousand)			

	EUR	EUR	December 31, 2018 KEUR
thereof in the context of social security EUR 10,192.43 (previous year: EUR 2 thousand)			
	71,838,214.56	87,039	
D. Prepaid expenses	177,916.66	207	
	259,129,545.30	228,543	

Income statement for 2019

	EUR	EUR	2018 kEUR
1. Sales	497,324,117.80	401.770	
2. Reduction in the inventory of work in progress (previous year increase)	-2,442,740.35	8,477	
3. Other operating income	28,729,709.19	15.210	
	523,611,086.64	425.457	
4. Cost of materials			
Expenses for purchased services	86,596,510.70	79,690	
5. Personnel expenses			
a) Salaries	217,519,241.27	176.013	
b) Social security and pension costs			
of which for old age pensions EUR 12,377.00 (previous year: EUR 16 thousand)	32,805,296.35	24,733	
6. Depreciation on intangible assets and property, plant and equipment	1,353,218.03	1,041	
7. Other operating expenses	88,696,972.48	73.149	
	426,971,238.83	354,626	
8. Other Interest and Similar Income	260,306.47	228	
9. Interest and Similar Expenses	566,681.20	260	
	96,333,473.08	70,799	
10. Taxes on income and earnings	29,884,476.43	21,184	
11. Profit after tax	66,448,996.65	49,615	
12. Other taxes	237,087.43	21st	
13. Annual net income	66,211,909.22	49,594	
14. Profit carried forward	28,630,029.92	7.109	
15. Balance sheet profit	94,841,939.14	56,703	

Appendix for the business year from 01/01/2019 to 12/31/2019

A. General Notes

MHP Management- und IT-Beratung GmbH is based in Ludwigsburg and is entered in the commercial register at the Stuttgart District Court (HR B Reg.Nr. 205571).

The annual financial statements are prepared in accordance with the accounting regulations for corporations of the Commercial Code (HGB) in the version of the Accounting Directive Implementation Act (BilRUG), taking into account the law on limited liability companies (GmbHG) and the relevant provisions of the GmbHG and the articles of association. The regulations for large corporations within the meaning of Section 267 HGB apply.

The profit and loss account has been prepared using the total cost method in accordance with Section 275 (2) of the German Commercial Code.

The fiscal year is the calendar year.

In order to improve the clarity of the presentation, we have summarized individual items in the balance sheet and the income statement and therefore broken down and explained them separately in these notes. For the same reason, the information on membership of other items and notes about them were also made here.

B. Accounting and valuation methods

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Erworbane **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und wurden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die **planmäßigen Abschreibungen** der jeweiligen Vermögensgegenstände sind auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauern ermittelt worden. Die gewöhnlichen Nutzungsdauern der immateriellen Vermögensgegenstände liegen zwischen 1 und 5 Jahren. Das Sachanlagevermögen wird mit Nutzungsdauern zwischen 1 und 15 Jahren abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die **unfertigen Leistungen** basieren auf den von den Mitarbeitern für die Einzelprojekte bis zum Bilanzstichtag geleistete Arbeitsstunden. Für die Bewertung der Arbeitsstunden wurde ein Durchschnittsstundensatz für die Herstellungskosten herangezogen, der neben Personalkosten auch angemessene Gemeinkostenzuschläge beinhaltet. Der Grundsatz der Verlustfreien Bewertung wurde beachtet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nominalwert bewertet. Bankguthaben in Fremdwährung sind mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bilanziert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die davon-Vermerke Währungsumrechnung umfassen sowohl die nicht realisierten als auch die realisierten Währungskursdifferenzen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,71% (VJ 3,21%) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Die Berechnung basiert auf der Annahme einer Gehaltssteigerung von 2,9% p.a. Dieser Rechnungszins wurde auf der Grundlage eines Durchschnitts der relevanten Zinssätze der letzten 10 Jahre gebildet. Bei einer Anwendung eines Rechnungszinses auf der Grundlage eines Durchschnitts der letzten 7 Jahre hätte sich ein Rückstellungsbetrag von EUR 172.265 ergeben (Abweichung zum bilanzierten Wert von EUR 12.072).

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive** Rechnungsabgrenzung sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern wurden aufgrund eines Aktivüberhangs nicht bilanziert. Vom Ansatzwahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Folgende Sachverhalte haben im Wesentlichen wegen unterschiedlicher handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Wertansätze latente Steuern ausgelöst. Die Gesellschaft geht von einer Gesamtsteuerbelastung von rd. 30% aus.

Sachverhalt in EUR	Handelsrechtlicher Ansatz	Steuerrechtlicher Ansatz	Abweichung	Aktivlatenz (+) Passivlatenz (-)
Immaterielle Vermögensgegenstände	585.383,01	697.509,12	112.126,11	33.637,83
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.046.726,59	38.586.349,56	460.377,03	-138.113,11
Rückstellung Pensionen	172.265,00	129.537,00	42.728,00	12.818,40
Rückstellung für Urlaubsansprüche	10.172.461,87	8.431.610,48	1.740.851,39	522.255,42
Rückstellung für Sonstiges	4.269.983,09	4.238.449,68	31.533,41	9.460,02
Rückstellungen für nicht eingegangene Rechnungen	7.617.742,74	7.602.742,74	15.000,00	4.500,00
Rückstellung für drohende Verluste	793.931,21	0,00	793.931,21	238.179,36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646.410,30	624.839,47	21.570,83	6.471,25
Sonstige Verbindlichkeiten	20.166.359,24	20.178.912,45	12.553,21	-3.765,96

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

1. Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen 100% der Anteile an der Mieschke Hofmann und Partner (Schweiz) AG i.L.

mit Sitz in Regensdorf, mit einem positiven Eigenkapital zum 31.12.2019 von TCHF 658 (VJ TCHF 428) und einem Jahresüberschuss per 31.12.2019 TCHF 230 (VJ TCHF 47). Es wird ein Stichtagskurs von 1,0854 und ein Durchschnittskurs für 2019 von 1,1124 zugrunde gelegt.

2. 100% Anteile an der MHP Americas, Inc. mit Sitz in Atlanta. Diese Gesellschaft wurde am 24.08.2011 gegründet und hat zum 31.12.2019 ein Eigenkapital von TUSD -3.956 (VJ TUSD -2.961) sowie einen Jahresfehlbetrag von TUSD -995 (VJ TUSD -995). Es wird ein Stichtagskurs von 1,1234 und ein Durchschnittskurs für 2019 von 1,1195 zugrunde gelegt.
3. 100% Anteile an der MHP (Shanghai) Management Consultancy Co. Ltd., mit Sitz in Shanghai. Diese Gesellschaft wurde am 28.08.2013 gegründet und hat zum 31.12.2019 ein Eigenkapital von TCNY 11.084 (VJ TCNY 8.577) sowie einen Jahresüberschuss von TCNY 2.507 (VJ TCNY 76). Es wird ein Stichtagskurs von 7,8205 und ein Durchschnittskurs für 2019 von 7,7355 zugrunde gelegt.
4. 100% Anteile an der MHP Consulting Romania SRL, mit Sitz in Cluj-Napoca. Diese Gesellschaft wurde am 20.01.2014 gegründet und hat zum 31.12.2019 ein Eigenkapital von TRON 12.715 (VJ TRON 8.995) sowie einen Jahresüberschuss von TRON 3.720 (VJ TRON 3.199). Es wird ein Stichtagskurs von 4,7830 und ein Durchschnittskurs für 2019 von 4,7453 zugrunde gelegt.
5. 100% Anteile an der MHP Consulting UK Limited, mit Sitz in Birmingham. Diese Gesellschaft wurde am 01.02.2016 gegründet und hat zum 31.12.2019 ein negatives Eigenkapital von TGBP -994 (VJ TGBP -797) sowie einen Jahresfehlbetrag von TGBP -181 (VJ TGBP -319). Es wird ein Stichtagskurs von 0,8508 und ein Durchschnittskurs für 2019 von 0,8777 zugrunde gelegt.

Entwicklung des Anlagevermögens

	01.01.2019 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2019 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.694.633,08	439.154,22	0,00	0,00	2.133.787,30
Summe I.	1.694.633,08	439.154,22	0,00	0,00	2.133.787,30
1. Einbauten in fremde Grundstücke	1.454.010,85	64.436,93	0,00	21.244,03	1.539.691,81
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.306.679,72	573.398,24	322.010,72	0,00	7.558.067,24
3. Geleistete Anzahlungen	21.244,03	0,00	0,00	-21.244,03	0,00
Summe II.	8.781.934,60	637.835,17	322.010,72	0,00	9.097.759,05
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.062.217,98	0,00	0,00	0,00	1.062.217,98
Summe III.	1.062.217,98	0,00	0,00	0,00	1.062.217,98
Summe Gesamt	11.538.785,66	1.076.989,39	322.010,72	0,00	12.293.764,33
Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR	
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.148.481,60	399.922,69	0,00	1.548.404,29	
Summe I.	1.148.481,60	399.922,69	0,00	1.548.404,29	
1. Einbauten in fremde Grundstücke	746.289,66	218.713,70	0,00	965.003,36	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.712.795,33	734.581,64	254.223,14	3.193.153,83	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe II.	3.459.084,99	953.295,34	254.223,14	4.158.157,19	
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe III.	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Gesamt	4.607.566,59	1.353.218,03	254.223,14	5.706.561,48	
Buchwerte					
	31.12.2018 EUR			31.12.2019 EUR	
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		546.151,48		585.383,01	

	Buchwerte	
	31.12.2018 EUR	31.12.2019 EUR
Summe I.	546.151,48	585.383,01
1. Einbauten in fremde Grundstücke	707.721,19	574.688,45
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.593.884,39	4.364.913,41
3. Geleistete Anzahlungen	21.244,03	0,00
Summe II.	5.322.849,61	4.939.601,86
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.062.217,98	1.062.217,98
Summe III.	1.062.217,98	1.062.217,98
Summe Gesamt	6.931.219,07	6.587.202,85

Im Geschäftsjahr 2019 wurde von der Tochtergesellschaft Mieschke Hofmann und Partner (Schweiz) AG i.L. ein Kundenstamm erworben. Dieser entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird linear über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Vorräte

Die unfertigen Leistungen betreffen über den Bilanzstichtag hinausgehende Werkverträge.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben ausnahmslos eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 61.028 (VJ TEUR 32.173) davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 55.708 (VJ TEUR 28.053) und TEUR 5.320 (VJ TEUR 4.120) aus Finanzforderungen. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich vorwiegend um Forderungen aus Beratungsleistungen.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 32.986 (VJ TEUR 28.020) enthalten.

Gewinnrücklagen

Die Position Gewinnrücklagen umfasst unverändert die gemäß Gesellschaftsvertrag in Vorjahren gebildete Rücklage.

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 28.630 (VJ TEUR 7.110) enthalten. Im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Tantiemen und Erfolgsprämien, Urlaubsansprüche, ausstehende Rechnungen, Nacharbeiten und Gewährleistungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben ausnahmslos eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.094 (VJ TEUR 7.904) bestehen in Höhe von EUR 0,00 (VJ TEUR 4.377) aus Finanzverbindlichkeiten und aus Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.094 (VJ TEUR 3.527).

Besondere Besicherungen bestehen nicht.

Außenbilanzielle Geschäfte

Leasingverträge, insbesondere für den Fuhrpark, werden ausnahmslos beim Leasinggeber bilanziert. Der Ausweis der Leasingraten erfolgt im Leasingaufwand.

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung des Investitionsprojekts EDV wurde IT-Hardware (im Wesentlichen Laptop) veräußert und hierfür TEUR 2.728 (VJ TEUR 997) erlöst. Über dieselbe IT-Hardware wurden gleichzeitig Mietverträge mit einer 30-monatigen Laufzeit geschlossen, für die Mietzahlungen in Höhe von rund TEUR 1.301 p.a. (VJ TEUR 1.513) zu leisten sind. Zum Ende der Vertragslaufzeit besteht weder ein Andienungsrecht des Finanzierers noch eine beidseitig ausübbare Mietverlängerungsoption.

D. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Kreditsicherheiten

Kontoguthaben in Höhe von TEUR 112 (VJ TEUR 112) wurden für fremde Verbindlichkeiten verpfändet. Es handelt sich um eine Mietkaution.

Es besteht ein Aval in Höhe von TEUR 112.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Ertragslage und Liquidität als gering eingestuft.

Miet- und Leasingverträge

Die Gesellschaft hat verschiedene Mietverträge für Büroräume und sonstige Räumlichkeiten in Essen, Ludwigsburg, München, Wolfsburg, Walldorf, Frankfurt, Stuttgart-Vaihingen, Heimsheim, Ingolstadt, St. Pölten, Tel-Aviv, Nürnberg und Berlin abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden gegenüber Dritten TEUR 5.205 (VJ TEUR 4.511) und gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 3 (VJ TEUR 67) aufgewendet.

Daneben besteht eine Reihe von Leasingverträgen für EDV-Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Pkws. Hierfür fielen im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 19.604 (VJ TEUR 15.073) an. Gegenüber Dritten wurden TEUR 17.634 (VJ TEUR 12.568) und gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 1.970 (VJ TEUR 2.505) ausgegeben.

Die zukünftigen Verpflichtungen bis zum jeweiligen Vertragsende der Miet- und Leasing-Verhältnisse betragen insgesamt TEUR 27.039 (VJ TEUR 25.529). Sie verteilen sich wie folgt:

	GESAMT in TEUR	Dritte in TEUR	Verb. Untern. in TEUR
2020	10.378	8.196	2.182
2021	6.353	6.264	89
2022	3.878	3.878	0
2023	2.517	2.517	0
2024+	3.913	3.913	0

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Geschäftsjahr	31.12.2019 TEUR	%	31.12.2018 TEUR	%
Inland	461.215	92,7	375.352	93,4
Ausland	36.109	7,3	26.418	6,6

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungsgewinne von TEUR 2.044 (VJ TEUR 533) enthalten.

Die periodenfremden Erträge bestehen aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.944 (VJ TEUR 1.971).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Reisekosten, Aufwendungen für den Fuhrpark, Werbekosten, Einstellungskosten sowie Raumkosten. Des Weiteren sind Währungsverluste in Höhe von TEUR 1.438 (VJ TEUR 787) enthalten.

Zinsergebnis

Zinsaufwand: Davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 141 (VJ TEUR 134).

Zinsertrag: Davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 259 (VJ TEUR 227).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 15.691 (VJ TEUR 11.018) sowie Gewerbeertragsteuer in Höhe von TEUR 14.193 (VJ TEUR 10.167). Es sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.262 enthalten.

F. Sonstige Angaben

Angaben zur Geschäftsführung

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr geführt durch:

Herrn Dr. Ralf Hofmann (Vorsitzender der Geschäftsleitung)

Herrn Marc Zimmermann (Geschäftsführer)

Von der Befreiungsregelung des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Mitarbeiter betrug 2.603 (VJ 2.200), wovon 213 (VJ 182) Mitarbeiter dem internen Bereich zuzuordnen sind.

Konzernverhältnisse

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses ist die MHP Management- und IT-Beratung GmbH, Ludwigsburg, zum 31. Dezember 2019 gemäß § 291 Abs. 1 HGB nicht verpflichtet. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, (kleinster Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, wird in den Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Diese erstellt in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2019 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die MHP Management- und IT-Beratung GmbH. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Abschlussprüferhonorar

Von der Befreiungsvorschrift des § 285 Nr.17 HGB wird Gebrauch gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von EUR 28.073.689,88 an die Gesellschafter auszuschütten, unter Berücksichtigung eines Ausschüttungsgesperrten Betrag in Höhe von EUR 12.072,00.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2019 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für MHP von wesentlicher Bedeutung sind.

Ludwigsburg, 11. März 2020

Dr. Ralf Hofmann, Vorsitzender der Geschäftsführung

Marc Zimmermann, Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MHP Management- und IT-Beratung GmbH, Ludwigsburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MHP Management- und IT-Beratung GmbH, Ludwigsburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MHP Management- und IT-Beratung GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung

gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystern, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 13. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dietmar Prümm, Wirtschaftsprüfer
Denis Etzel, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde am 5. Mai 2020 festgestellt.